



Städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb  
zum „**Grünzug Unterliederbach**“  
Dokumentation Wettbewerb und Beteiligung

# BAUSTEIN 2/20



BAUSTEIN 2/20



# Inhalt

<b>Vorwort</b> .....	<b>3</b>
<b>01 Ausgangssituation</b> .....	<b>4</b>
Situation heute.....	4
Wettbewerbsgrundstück.....	5
Wettbewerbsaufgabe.....	6
Wettbewerbsverfahren.....	6
<b>02 Öffentliche Präsentation</b> .....	<b>7</b>
Planungsinseln.....	8
Ausblick.....	8
<b>03 Entscheidung der Jury</b> .....	<b>9</b>
Preise und Anerkennungen.....	10
Empfehlungen des Preisgerichtes.....	10
<b>04 Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse</b> .....	<b>11</b>
Übersicht der Wettbewerbsarbeiten.....	12
Prämierte Wettbewerbsarbeiten.....	14
Weitere Arbeiten.....	20
Ausstellung.....	25
<b>05 Teilnehmende Büros</b> .....	<b>26</b>
<b>06 Impressum</b> .....	<b>27</b>



## Vorwort

Planungsprozesse sind mitunter einem Wandel ausgesetzt und müssen auf neue Schwerpunkte und Zielsetzungen reagieren. Dies zeichnete sich zuletzt auch für einen zentralen Bereich in Frankfurt Unterliederbach ab. plante man vor etwa 20 Jahren lediglich eine Grünverbindung mit Wohnungen, so haben sich die Zielvorgaben durch den dringend erforderlichen Bedarf an neuen Bildungsstandorten im Westen Frankfurts geändert. Mit der Zusammenführung der zwei Berufsschulen Ludwig-Ehrhard-Schule und Paul-Ehrlich-Schule im Frankfurter Westen gilt es, die einmalige Chance für die Entwicklung eines modernen Bildungscampus zu ergreifen.

Im Schulbau werden heute neue konzeptionelle Wege gegangen, die nicht nur veränderten Lernformen Rechnung tragen, sondern sich auch positiv auf das Wohnumfeld auswirken. So kann mit einer neuartigen Bildungslandschaft ein öffentlicher Grünzug entstehen, der sowohl eine vielfältig nutzbare und gestaltete Freifläche zur Erholung und Freizeit für die Bevölkerung bietet, wie auch für schulische Nutzungen zur Verfügung steht.

Mit einem städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideenwettbewerb zum Auftakt des Planungsprozesses sollte der Entwurf gefunden werden, der die Anordnung der Gebäude und Freiflächen innerhalb einer gewachsenen Stadtteilstruktur bestmöglich organisiert. Die acht eingereichten Arbeiten dokumentieren mit ihren starken Unterschieden bei städtebaulicher Struktur und Einbindung in die Umgebung den inhaltlichen Mehrwert eines Wettbewerbsverfahrens. Wie bereits bei anderen Planungsverfahren ist es für uns heute wichtig und unerlässlich die Öffentlichkeit früh in die Planung einzubinden, um eine gute nachhaltige und tragfähige Lösung zu finden. Aus diesem Grund fand bereits einen Tag vor der Preisgerichtssitzung eine Bürgerveranstaltung statt. Hier gab es ausreichend Gelegenheit zur Diskussion, Fragen zu stellen und Anmerkungen für das weitere Verfahren mitzugeben. Diese Anregungen wurden auch vom Preisgericht thematisiert und werden Eingang in den weiteren Planungsprozess finden.

Insgesamt hat das Verfahren gezeigt, dass sich das bauliche Raumprogramm wie auch die landschaftsplanerischen Ziele sehr gut im Plangebiet umsetzen lassen. Die vorliegende Dokumentation stellt Ihnen die acht eingereichten Wettbewerbsentwürfe in der Vielfalt ihrer Entwurfsansätze dar. Das Preisgericht hat mit seiner klaren Entscheidung für den ersten Preisträger eine hochwertige und zukunftsfähige Grundlage für die weitere Planungsarbeit und Entwicklung des Gebietes getroffen.

Mike Josef  
Dezernent für Planen und Wohnen  
Stadt Frankfurt am Main

Martin Hunscher  
Leiter des Stadtplanungsamtes  
Frankfurt am Main

# 01 Ausgangssituation

## Situation heute

Das Wettbewerbsgebiet weist im Zusammenwirken mit dem nördlich angrenzenden Ortskern von Unterliederbach und der vorhandenen Infrastruktur der Umgebung eine hohe Standortqualität für die angedachten schulischen Nutzungen und auch für Wohnen auf. Mehr als die Hälfte des Gebiets ist durch Freiflächen mit landwirtschaftlicher Nutzung und Grünbestand geprägt. Im Westen, östlich der Bahnlinie, findet sich wertvoller Gehölzbestand mit hoher Bedeutung für den Naturhaushalt und das Landschaftsbild. Ein Garten- und Landschaftsbaubetrieb liegt östlich und westlich des Heimchenwegs. Das Wettbewerbsgebiet ist im Klimaplanatlas als Frisch- und Kaltluftentstehungsgebiet mit zentraler Bedeutung für die Belüftung des Ortskernes dargestellt.

Im Umfeld des Gebietes befinden sich überwiegend zweigeschossige Einfamilien- und Doppelhäuser mit Satteldach. Ausnahmen sind Geschosswohnbauten aus den 1970er Jahren im Nordosten mit bis zu zehn Geschossen und eine im Südosten gelegene Wohnsiedlung aus den 1920er Jahren in Zeilenbauweise mit viergeschossigen Kopfbauten. Im Westen an der Hunsrückstraße befindet sich hinter einer Lärmschutzwand eine dreigeschossige Wohnbebauung, die durch eingeschobene, schmale, zweigeschossige Baukörper gegliedert ist.

Bereits seit 2001 ist das Wettbewerbsgebiet im Fokus der Stadtplanung. Damals wurden für das Gebiet der Aufstellungsbeschluss für ein Bebauungsplanverfahren Nr. 825 – Grünzug Unterliederbach sowie auch für das Bebauungsplanverfahren Nr. 824 Pfaffenwiese – Silogebiet für die westlich angrenzende Fläche gefasst.

Die Verfahren wurden unter anderem aufgrund der sich abzeichnenden Seveso-Problematik im Kontext des Industrieparks Höchst nicht weiterverfolgt. Die Fortentwicklung der Rechtsprechung lässt inzwischen die Abwägung konkurrierender Belange zu, die sich aus den Schutzziele der Seveso-III-Richtlinie einerseits und den Entwicklungszielen der Stadt Frankfurt am Main zur Baurechtschaffung schutzbedürftiger Nutzungen innerhalb der Achtungsabstände andererseits ergeben.

Vor dem Hintergrund fehlender Flächen für Bildungseinrichtungen und Wohnbebauung gewinnen die Gebiete aktuell erneut an Bedeutung. Darüber hinaus soll der Grünzug Unterliederbach als öffentliche Grünfläche zwischen dem Naherholungsraum am Liederbach im Osten und dem Landschaftsraum am Lachgraben im Westen planungsrechtlich gesichert werden.



Luftbild mit Wettbewerbsgrundstück; Luftbild: Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main

## Wettbewerbsgrundstück

Das Wettbewerbsgebiet mit einer Größe von 7,84 ha liegt im Westen der Stadt Frankfurt am Main im Stadtteil Unterliederbach in unmittelbarer Nähe zum alten Ortskern.

Im Norden wird das Gebiet durch die südliche Bebauung der Hunsrückstraße und die Verkehrsfläche der Idarwaldstraße, im Osten durch die Liederbacher Straße, im Süden durch die Verkehrsfläche der Hermann-Waibel-Allee und die nördliche Bebauung des Wachtelwegs und im Westen durch die Hunsrückstraße begrenzt. Das überwiegend unbebaute Wettbewerbsgebiet wird nahezu allseitig von Wohnbebauung umschlossen. Im Rahmen der Planung sind im Gebiet selbst die Wohngebäude Idarwaldstraße 7 und 9 sowie das Feuerwehrgerätehaus im Heimchenweg 8a zu erhalten.



Eindruck Wettbewerbsgrundstück

## Chronologie des Wettbewerbs

- 19.06.2019  
Veröffentlichung des Ideenwettbewerbs
- 07.08.2019  
Preisrichtervorbesprechung
- 13.08.2019  
Tag der Auslobung
- 28.08.2019  
Rückfragenkolloquium
- 11.10.2019  
Abgabe der Wettbewerbsunterlagen
- 11.11.2019  
Öffentliche Präsentation
- 12.11.2019  
Preisgerichtssitzung
- 19. - 27.11.2019  
Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten

## Wettbewerbsaufgabe

Die Stadt Frankfurt am Main hat für das Planungsgebiet in Frankfurt Unterliederbach den Entwurf eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Konzeptes für ein neues Quartier mit Bildungsinfrastruktur sowie ergänzende Wohnnutzungen ausgelobt. Zur Planung gehören Neubauten für die Ludwig-Ehrhard-Schule und die Paul-Ehrlich-Schule als Berufsschulen sowie der Neubau einer Grundschule und einer Kindertagesstätte. Von besonderer Bedeutung ist die Einbettung des zu schaffenden Bildungscampus in einen vielfältig nutzbaren öffentlichen Grünzug für Erholung und Freizeit sowie schulische Nutzungen. Das Raumprogramm umfasst in der Zusammenschau ca. 46.000 qm Bruttogeschossfläche. Hinzu kommen Flächen für Wohnbebauung, bevorzugt in Form von Mehrfamilienhäusern. Die Entwicklung des Gebiets wird im Rahmen des Förderprogramms „Nachhaltiges Wohnumfeld“ des hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen gefördert.

## Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb „Grünzug Unterliederbach“ wurde am 19.06.2019 als nicht offener, einphasiger städtebaulicher und freiraumplanerischer Ideenwettbewerb nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) veröffentlicht. Tag der Auslobung war der 13.08.2019. Das Wettbewerbsverfahren wurde anonym durchgeführt. Die Teilnehmerzahl war auf acht Teilnehmerteams, bestehend aus Architekten/Stadtplanern in Zusammenarbeit mit Landschaftsplanern, festgelegt.



*Eindrücke Wettbewerbsgrundstück und Umgebung*

## 02 Öffentliche Präsentation vor der Juryentscheidung



*Eindrücke der öffentlichen Präsentation*

Am 11.11.2019 fand eine Bürgerveranstaltung zum Wettbewerbsverfahren zusammen mit der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit zum Bebauungsplan Nr. 930 - Bildungscampus Unterliederbach statt. Hier wurden erstmalig einen Tag vor der Preisgerichtssitzung die anonymen Wettbewerbsentwürfe präsentiert. Damit konnten sich Bürgerinnen und Bürger eine unabhängige Meinung vor der Prämierung durch das Preisgericht bilden und sich mit den vielfältigen Lösungsansätzen auseinandersetzen. Es gab Gelegenheit Fragen zu stellen sowie Ideen, Hinweise und Anregungen zu geben.

Nach der Begrüßung durch Herrn Stadtrat Josef und einer kurzen Einführung in die Aufgabenstellung und die Ziele des Ideenwettbewerbs erläuterte er, dass die Öffentlichkeit in diesem Prozess sehr frühzeitig die Gelegenheit hat, sich mit der Aufgabenstellung, den Rahmenbedingungen der Wettbewerbsbearbeitung und den erarbeiteten Konzepten vertraut zu machen.

Herr Hunscher, Amtsleiter des Stadtplanungsamts, erklärte, dass die öffentliche Präsentation auch der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit gemäß § 3 (1) Baugesetzbuch zum Bebauungsplan Nr. 930 - Bildungscampus Unterliederbach diene.

Frau Weber, Stadträtin Integration und Bildung, ging vertiefend darauf ein, dass der geplante Bildungscampus für die Stadt Frankfurt am Main die Möglichkeit bietet, eine völlig neuartige Bildungslandschaft zu schaffen, die in einen Grünzug eingebettet ist, der von Bürgerinnen und Bürgern sowie Schülerinnen und Schülern gemeinsam genutzt werden kann.

Im Kontext der öffentlichen Präsentation wurden die acht eingereichten Arbeiten durch Frau Holz als Vertreterin des Wettbewerbsmanagements (Büro Freischlad + Holz) anhand der Lagepläne sowie thematischer Piktogramme präsentiert.

## Planungsinseln

Die acht eingereichten Wettbewerbsbeiträge wurden ausführlich an „Planungsinseln“ präsentiert. Anwesende konnten sich vertiefend mit den Konzepten auseinandersetzen, Fragen stellen und Anregungen für die weitere Planung geben. Die Anmerkungen der Bürgerinnen und Bürger wurden in der am Folgetag stattfindenden Preisgerichtssitzung thematisiert.

Anregungen zur Gesamtentwicklung des Wettbewerbsgrundstücks wurden ebenfalls festgehalten und im Plenum diskutiert. Sie bildeten sich im Wesentlichen wie folgt ab:

### Verkehr/Erschließung

- Erarbeitung eines integrierten Verkehrskonzeptes
- Schaffung von Stellplätzen in ausreichender Anzahl
- Sorgfältige Platzierung der Zu- und Ausfahrten von Tiefgaragen
- Gebietsübergreifende Vernetzung von Rad- und Fußwegeverbindungen
- Vernetzung des östlichen und westlichen Plangebiets mit einer Brücke über die Bahntrasse

### Soziale Infrastruktur/Campus

- Öffentliche Nutzung der Sporthalle und der Mensa nach Schulschluss und an Wochenenden
- Abstimmung der Gebäudehöhen der Neubauten auf die Höhen der umgebenden Wohnbebauung
- Berücksichtigung eines angemessenen Abstands zwischen bestehender Wohnbebauung und Schulcampus
- Bau der Sporthalle auf dem Grundstück westlich der Bahntrasse

### Grün- und Freiflächen

- Erhalt eines Belüftungskorridors in ausreichender Dimension
- Öffentliche Nutzbarkeit des Grünzugs als Park- und Freizeifläche

## Ausblick

Auswertung der Anregungen aus der Öffentlichkeitsbeteiligung

Erarbeitung der Unterlagen für die frühzeitige Behördenbeteiligung gemäß § 4 (1) Baugesetzbuch

Erarbeitung eines Rechtsplanentwurfs einschließlich Erläuterungs- und Umweltbericht

Öffentliche Auslegung des Rechtsplanentwurfs

Parallel:  
Änderungsverfahren Regionaler Flächennutzungsplan



Eindrücke der öffentlichen Präsentation

# 03 Entscheidung der Jury



Eindrücke aus dem Preisgericht

Das Preisgericht tagte am 12.11.2019 im Saalbau Stadthalle Zeilsheim in der Bechtenwaldstraße 17. Zur Jury gehörten Stadtplaner, Architekten sowie Vertreter/innen der Stadtverwaltung. Insgesamt bestand sie aus neun stimmberechtigten Personen. Den Vorsitz hatte Herr Torsten Becker, Dipl.-Ing. Stadtplaner BDA DASL, SRL, Frankfurt am Main.

## Fachpreisrichter

Herr Torsten Becker  
Frau Prof. Anne Beer  
Herr Martin Hunscher  
Herr Prof. Dr. Michael Peterek  
Frau Regina Riedel

## Stellvertretende Fachpreisrichter

Frau Birgit Rogge  
Herr Prof. Jürgen Weidinger

## Sachpreisrichter

Herr Mike Josef  
Frau Ute Sauer  
Herr Jan Schneider  
Frau Susanne Serke

## Stellvertretende Sachpreisrichter

Frau Barbara Brehler-Wald  
Frau Beate Huf

## Sachverständige

Frau Renate Friedrich  
Frau Angela Hanisch  
Herr Prof. Dr. Johannes Harsche  
Frau Franziska Kaben  
Frau Iris Langhammer  
Frau Kirsten Lindner  
Frau Stefanie Manthee  
Herr Jochem Schneider  
Herr Hubert Schmitt  
Frau Stephanie Wardt

## Gäste

Frau Nina Hofmann

## Vorprüfung

Freischlad + Holz  
Dipl.-Ing. Brigitte Holz  
M. Arts Tatjana Kredel  
M. Science Yongun Choe

Das Preisgericht begann seine Beratungen mit einer kurzen Zusammenfassung der Wettbewerbsaufgabe unter Berücksichtigung der Auslobung und der Ergebnisse des Rückfragenkolloquiums.

Anschließend wurden die acht eingereichten Arbeiten in einem Informationsrundgang durch die Vorprüfung ausführlich und ohne Wertung erläutert. Danach wurden die Lösungsvorschläge durch die Jury intensiv diskutiert und in mehreren Rundgängen auf Basis eines differenzierten Kriterienkatalogs beurteilt.

Der Qualität der Arbeiten entsprechend wurde die Rangfolge der Arbeiten sowie ihre Honorierung nach ausführlicher Diskussion einstimmig festgelegt. Das Preisgericht beschloss ebenfalls einstimmig, keinen dritten Preis, sondern einen ersten und zweiten Preis sowie eine Anerkennung zu vergeben.

In dieser Broschüre sind alle Wettbewerbsbeiträge dokumentiert. Sie verdeutlichen die intensive Auseinandersetzung mit der komplexen Aufgabenstellung und zeigen die Vielfalt und die hohe Qualität der gefundenen Lösungsansätze auf.

### Preise und Anerkennungen

1. Preis	12.000 Euro	AG5 Architekten + Stadtplaner PartGmbH, Darmstadt in Zusammenarbeit mit Götte Landschaftsarchitekten GmbH, Frankfurt am Main
2. Preis	9.000 Euro	JJH Architektengesellschaft mbH, Frankfurt am Main in Zusammenarbeit mit HKK Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main
Anerkennung	4.000 Euro	Drei Eins Stadt Freiraum Architektur Berghof Baltabol Faller PartG mbB Architektur und Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main

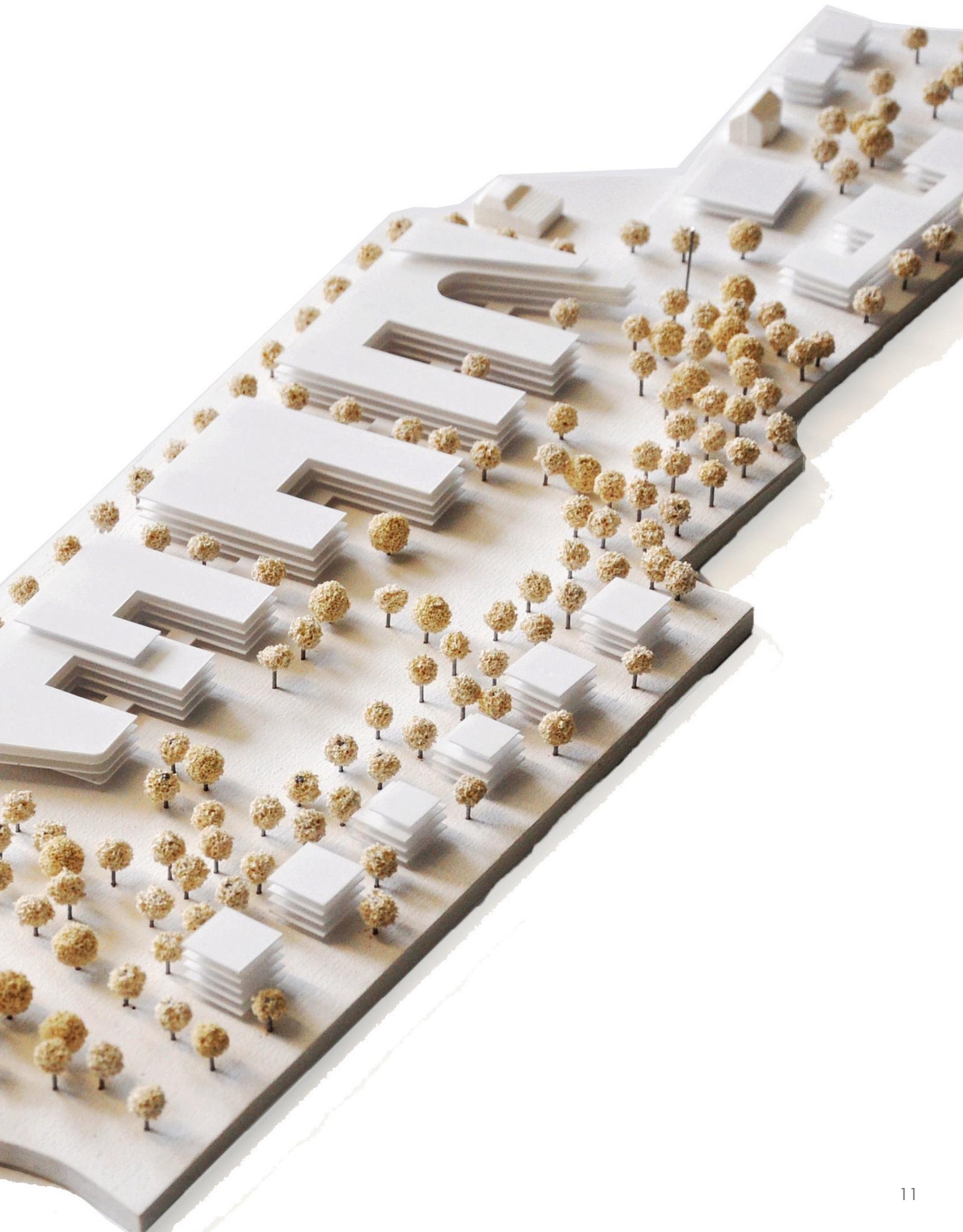
### Empfehlung des Preisgerichts

Die Jury empfahl der Ausloberin einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit der Erarbeitung des Bebauungsplanverfahrens Nr. 930 - Bildungscampus zu Grunde zu legen.



Eindrücke aus dem Preisgericht

## 04 Dokumentation der Wettbewerbsergebnisse



## Übersicht der Wettbewerbsarbeiten



### 1. Preis - Arbeit 1001

AG5 Architekten + Stadtplaner PartGmbH,  
Darmstadt



### 2. Preis - Arbeit 1005

JJH Architektengesellschaft mbH,  
Frankfurt am Main



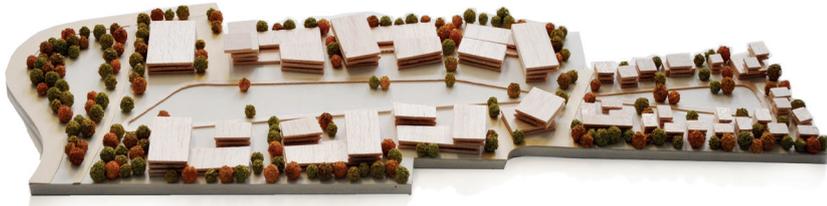
### Anerkennung - Arbeit 1004

Drei Eins Stadt Freiraum Architektur;  
Berghof Baltabol Faller PartG mbB,  
Frankfurt am Main



### 2. Rundgang - Arbeit 1002

prosa Architektur und Stadtplanung;  
Quasten Rauh PartGmbH, Darmstadt



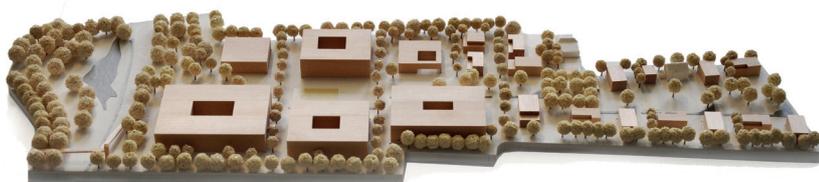
**2. Rundgang - Arbeit 1007**  
Bauchplan ).( Part mbB, Landschaftsarchitekten  
und Stadtplaner, München

---



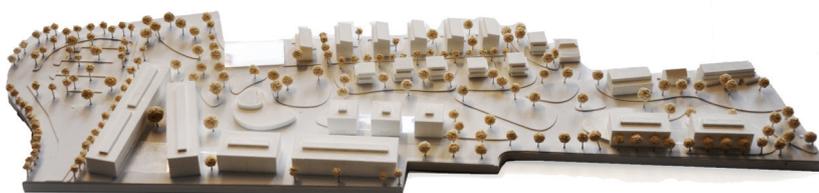
**1. Rundgang - Arbeit 1003**  
Octagon Architekturkollektiv  
PartG mbB, Leipzig

---



**1. Rundgang - Arbeit 1006**  
Erich W. Baier, Gauting

---



**1. Rundgang - Arbeit 1008**  
JKL Junker und Kollegen, Osnabrück



## Bebauungsstruktur

Ein von Westen nach Osten verlaufender Grünzug als Quartiersmittelpunkt mit sich daran anschließenden Baustrukturen gliedert das Wettbewerbsgebiet. Der drei- bis viergeschossige Berufsschulcampus im nördlichen Teilbereich öffnet sich als Kammstruktur mit drei Baukörpern durch Höfe und Grünbereiche zum Grünzug. Eine „Campus-Achse“ im 1.OG dient den Baukörpern der Berufsschulen als innere Wegeverbindung. Der neue Berufsschulstandort wird mit jeweils einem eigenständigen Schulgebäude für die beiden Berufsschulen und einem gemeinsam genutzten Baukörper in der Mitte abgebildet.

Drei- bis fünfgeschossige Stadtvillen werden südlich des Grünzugs in Form von Solitären angrenzend an das bestehende „Vogelviertel“ sowie ergänzend im Nordosten vorgeschlagen. Im östlichen Wettbewerbsgebiet erfolgt durch Anordnung einer zweigeschossigen Kita als Solitärgebäude an einem neuen platzartigen Bereich und der südlich angeordneten, ebenfalls kammartig gestalteten Grundschule mit drei Geschossen, eine Arrondierung der Randbereiche. Im Bereich westlich der Bahnlinie wird ein fünfzehngeschossiger Wohnturm mit angegliedertem Nahversorger (zwei Geschosse) vorgeschlagen.

## Grün- und Freiflächen

Der Grünzug verläuft mittig durch das Wettbewerbsgebiet und verbindet den Liederbach im Osten mit den landwirtschaftlichen Flächen im Westen. Er dient zugleich als Belüftungskorridor. Über begrünte Höfe vernetzt sich die öffentliche Grünfläche in Nord-Süd-Richtung. Im zentralen Kreuzungspunkt entsteht in Verbindung mit einem „Arboretum“ eine platzartig gestaltete Mitte. Die öffentliche Grünfläche mit Spiel-, Sport- und Wiesenflächen sowie Quartiersmittelpunkt im Bereich des Heimchenweges bietet Angebote für die öffentlichen Einrichtungen wie für Bürgerinnen und Bürger.

## Erschließung und Verkehr

Die vorhandenen Erschließungsstrukturen werden aufgenommen und über Stiche vom Rand des vorhandenen Straßennetzes weiterentwickelt. Das Gebietsinnere bleibt damit frei von Durchgangsverkehr. Innerhalb des Quartiers und in Verknüpfung mit den anschließenden Bereichen erfolgt die Fuß- und Radwegerschließung durch eine zentrale „Promenade“ in Ost-West-Richtung mit einer Brücke über die Bahn. Die erforderlichen Stellplätze sind ebenerdig an den inneren Erschließungsstraßen im Norden und Süden angeordnet. Im Bereich des Wohnturms ist eine Tiefgarage vorgesehen.



Teilausschnitt Wohnen



Teilausschnitt Bildung Mitte



Teilausschnitt Bildung Ost



Skizzenhafte Darstellung





## Bebauungsstruktur

Ein zentraler Park, der von den Gebäuden der Berufsschulen gefasst wird, prägt als „Bildungscampus“ den Westen des Wettbewerbsgebietes. Die beiden beruflichen Schulen sind in mehrere Baukörper kammartig aufgelöst und begrenzen die zentrale Grünfläche. Die Höfe dieser bis zu viergeschossigen Schulbebauung im Norden und der dreigeschossigen Bebauung im Süden orientieren sich zu der umgebenden Wohnbebauung.

Ein eingeschossiger Pavillon als Café oder Kiosk steht westlich des Parks in Achse zum Bahnhof. Im Osten der Parkanlage grenzen zentral gelegen die gemeinsam genutzten zweigeschossigen Gebäude der Berufsschulen. Die dreigeschossige Grundschule als Baublock mit Innenhof schließt sich direkt an das Mensa-/Aula-Gebäude an.

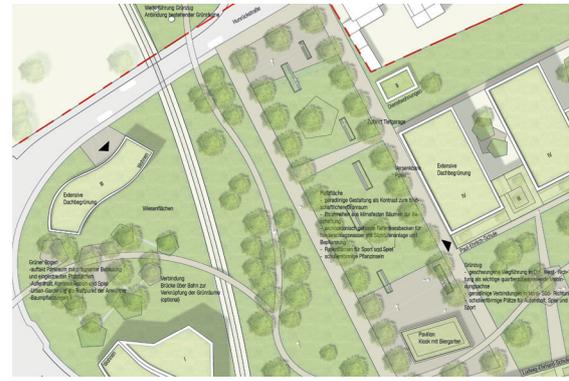
Im Osten konzentriert sich Wohnen als Blockrandbebauung (drei bis sechs Geschosse) mit Innenhof und einer integrierten Kindertagesstätte. Westlich der Bahnlinie werden zwei bis zu achtgeschossige Wohngebäude in organischer Form vorgeschlagen

## Grün- und Freiflächen

Den Schwerpunkt des Grünzugs stellt ein zentraler Schul- und Erlebniscampus dar, der westlich und östlich von zwei platzartig gestalteten Bändern gefasst wird. Auf der Westseite des Bildungscampus wird ein Platzraum als Eingangsbereich in das Quartier und auf der Ostseite ein Quartiersplatz als Entrée für das dort platzierte Gebäude mit Aula und Mensa dargestellt. Die Eingänge aller schulischen Einrichtungen orientieren sich zum Campusgrün mit seinen schulischen Freiflächen. Die Grünverbindung wird nach Osten Richtung Liederbach über einen schmalen Freiraum südlich des Wohnblocks und nach Westen über landschaftlich geprägtem Freiraum ausgebildet.

## Erschließung und Verkehr

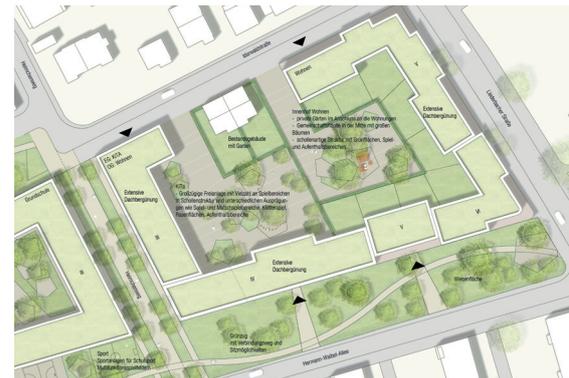
Das Gebiet ist durch kurze Stiche an das öffentliche Straßennetz angebunden. Die internen Wegeverbindungen sind mit Ausnahme der Anlieferung verkehrsfrei gestaltet. Eine zentrale Wegeachse des Grünzugs führt mitten in den Bildungscampus. Sie wird nach Norden zum Bahnhof als Fuß- und Radweg und nach Westen zur Parkstadt mit einer Brücke über die Bahntrasse weitergeführt. Die erforderlichen Stellplätze sind in Tiefgaragen vorgesehen.



Teilausschnitt Freiflächen



Teilausschnitt Bildung



Teilausschnitt Wohnen



Skizzenhafte Darstellung

## Büro

Drei Eins Stadt Freiraum Architektur  
Berghof Baltabol Faller PartG mbB  
Fichardstraße 46  
60322 Frankfurt am Main

## Mitarbeiter/innen

Dipl.-Ing. Andreas Raestrup  
Raj Tambade

# Anerkennung (1004)

**Drei Eins Stadt Freiraum Architektur  
Berghof Baltabol Faller PartG mbB, Architektur  
und Landschaftsarchitektur, Frankfurt a. Main**

Dipl.-Ing. Beatrix Baltabol  
Dipl.-Ing. Rebecca Faller

*„Mit dem Entwurf entsteht ein großzügiger Grünzug mit großer stadökologischer und freiraumplanerischer Qualität, der allerdings nur über eine hohe bauliche Dichte und eine eingeschränkte Funktionalität der Schulbebauung erreicht wird.“*

Preisgericht



Struktur- und Funktionsskizzen



## Bebauungsstruktur

Der Grünzug stellt das prägende Element des Entwurfs dar. Durch eine kompakte Bauweise wird der Flächenverbrauch zugunsten maximaler Grün- und Freiflächen minimiert. Die Bebauung wird an den Rändern des Wettbewerbsgebietes angeordnet. Die kompakten Baukörper weisen klare Kanten zu den Freiräumen auf.

Die Berufsschulen liegen getrennt am Grünzug mit vier Geschossen im Norden und mit sechs Geschossen im Süden. Jede Schule wird in kleinteilige, untereinander mit Brücken verbundene Baukörper untergliedert. Durch die hohe Durchlässigkeit wird auch die Durchlüftung in Nord-Süd-Richtung berücksichtigt. Im Nordwesten werden in zwei separaten Baukörpern die gemeinsamen Nutzungen der Berufsschulen abgebildet. Grundschule und Kita sind in einem gesplitteten Gebäudekomplex bestehend aus zwei viergeschossigen Baukörpern im Süden zusammengefasst. Im östlichen Wettbewerbsgebiet sind Wohngebäude entlang des Grünzugs mit viergeschossigen Punkthäusern im Süden und dreigeschossigen Zeilenbauten sowie einem fünfgeschossigen Kopfbau im Norden vorgesehen.

## Grün- und Freiflächen

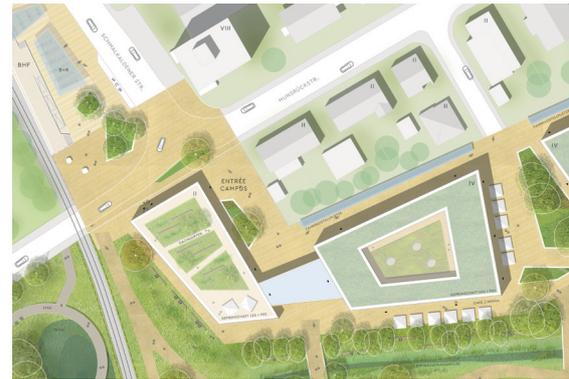
Der mäandrierende Grünzug durchzieht das Wettbewerbsgebiet von Westen nach Osten und verknüpft sich mit der übergeordneten Grünverbindung. Der Freiraum zwischen den Wohn- und Schulgebäuden stellt einen Ort für Freizeit und Erholung mit integrierten Spiel- und Sportbereichen dar. Im Osten wird als Auftakt des Grünzugs durch ein Arboretum ein Großteil des vorhandenen Baumbestandes erhalten. Den westlichen Abschluss bildet ein Biotop mit Teich auf der unbebauten Fläche westlich der Bahnlinie. Der Grünzug soll einen identitätsstiftenden neuen Treffpunkt für die Schülerinnen und Schüler als auch für die Bewohner des Stadtteils bilden.

## Erschließung und Verkehr

Die Erschließung des Quartiers erfolgt über das bestehende Straßennetz. Der gesamte Grünzug ist autofrei gestaltet mit einer vernetzten Fuß- und Radwegeverbindung mit dem Stadtteil Unterliederbach. Die erforderlichen Stellplätze befinden sich in Tiefgaragen mit direkter Anbindung an die bestehenden Straßen. Unter dem westlichen Gemeinschaftsgebäude befindet sich die zentrale Tiefgarage der Schulen mit einer fußläufigen Erreichbarkeit der einzelnen Schulgebäude.



Teilausschnitt Freiflächen



Teilausschnitt Bildung



Teilausschnitt Wohnen



Skizzenhafte Darstellung









# 1. Rundgang (1006)

Erich W. Baier, Gauting  
Hermanns Landschaftsarchitektur, Schwalmtal

Erich W. Baier

## Büros

Erich W. Baier  
Untertaxetweg 28  
82131 Gauting

Hermanns Landschaftsarchitektur  
Polmanstraße 10  
41366 Schwalmtal



Struktur- und Funktionsskizzen



Lageplan

# 1. Rundgang (1008)

JKL Junker und Kollegen, Osnabrück

Prof. Dipl.-Ing. Dirk Junker

## Büro

JKL Junker und Kollegen  
Heinrichstraße 27a  
49080 Osnabrück

## Mitarbeiter/innen:

Lennart Harmeling  
Dipl.-Ing. Birgit Schmidt  
Torben Paul



Struktur- und Funktionsskizzen



Lageplan



Eindrücke der Ausstellung  
im Atrium des  
Stadtplanungsamtes

## 05 Teilnehmende Büros

- AG5 Architekten + Stadtplaner PartGmbH, Darmstadt  
Götte Landschaftsarchitekten GmbH, Frankfurt am Main
- Bauchplan ).( Part mbB, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner, München
- Drei Eins Stadt Freiraum Architektur Berghof Baltabol Faller PartG mbB,  
Architektur und Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main
- Erich W. Baier Architektur + Städtebau, Gauting  
Hermanns Landschaftsarchitektur, Schwalmatal
- JJH Architektengesellschaft mbH, Frankfurt am Main  
HKK Landschaftsarchitektur, Frankfurt am Main
- JKL Junker und Kollegen, Osnabrück
- Octagon Architekturkollektiv PartG mbB, Leipzig  
GM013 Landschaftsarchitektur, Berlin
- prosa Architektur und Stadtplanung Quasten Rauh PartGmbH, Darmstadt  
AOLandschaftsarchitekten, Stadtplaner + Ingenieure, Mainz

# 06 Impressum

## **Auslober**

Stadt Frankfurt am Main  
Dezernat Planen und Wohnen  
Vertreten durch das Stadtplanungsamt  
Kurt-Schumacher-Straße 10  
60311 Frankfurt am Main

## **Wettbewerbsmanagement**

Freischlad + Holz  
Planung und Architektur  
Spreestraße 3 a  
64295 Darmstadt

## **Gestaltung/Redaktion/Fotos**

Freischlad + Holz Architekten  
Stadtplanungsamt Frankfurt am Main

## **Luftbilder und Kartengrundlagen**

Stadtvermessungsamt Frankfurt am Main und Hessische  
Verwaltung für Bodenmanagement und Geoinformation

## **Druck**

mt-druck, Neu-Isenburg

## **Auflage**

200

© Stadtplanungsamt Frankfurt am Main  
Juli 2020

Unterstützt durch die Landesinitiative  
 **Baukultur** in Hessen

